

Studien Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Herausgegeben von
Christian Fandrych, Marina Foschi Albert,
Karen Schramm und Maria Thurmair

Band 7

Grammatik der Prosodie für Deutsch als Fremdsprache

von

Gianluca Cosentino

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über dnb.ddb.de abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter
ESV.info/978-3-503-18701-0

Begutachtete Dissertation Universität Pisa, Dezember 2017

Titelbild: © Fotolia / Aaron Amat

Gedrucktes Werk: ISBN 978-3-503-18701-0
eBook: ISBN 978-3-503-18702-7

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2019
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen
der Deutschen Nationalbibliothek und der Gesellschaft für das Buch
bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den
strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992
als auch der ISO-Norm 9706.

Druck und Bindung: Hubert & Co., Göttingen

Danksagung

Das vorliegende Buch ist die überarbeitete Fassung meiner im Verlauf des Promotionsstudiums im Fachbereich L-LIN/14 *Lingua e Traduzione – Lingua Tedesca* (Sprache und Übersetzung – Deutsche Sprache) an der Universität Pisa eingereichten Dissertation. Die Arbeit ist im Zeitraum 2014–2017 entstanden und wurde im Rahmen einer Doktorandenstelle finanziert. Hierfür möchte ich mich bei der gesamten Universität Pisa herzlich bedanken.

Ohne die Unterstützung und freundliche Hilfe vieler anderer hätte diese Arbeit nicht zustande kommen können. Ganz besonders herausheben möchte ich in diesem Zusammenhang Prof. Dr. Marina Foschi Albert (Universität Pisa) und Prof. Dr. Hardarik Blühdorn (Institut für Deutsche Sprache – IDS Mannheim), die diese Arbeit unermüdlich und mit nahezu unendlicher Geduld betreut und gefördert haben. Meine Dankbarkeit gebührt ebenso allen Professoren und Kollegen, die mir in zahlreichen Diskussionen den Blick für wichtige Fragestellungen und Probleme geschärft haben. Insbesondere erwähne ich an dieser Stelle Prof. Dr. Giovanna Marotta für kritische Anteilnahme bzw. für die Bereitstellung des Phonetiklabors der Universität Pisa, Prof. Dr. Marianne Hepp, Prof. Dr. Manuela Moroni, Prof. Dr. Federica Ricci Garotti, Prof. Dr. Johann Drumbl und Prof. Dr. Federica Missaglia. Ihr kompetenter Rat und ihre Unterstützung kamen mir in zahlreichen Angelegenheiten zugute. Ein großes Dankeschön geht nicht zuletzt auch an die Informanten, die bei der Datenerhebung ihr Einverständnis zur Aufnahme gegeben haben.

Einen zentralen Stellenwert nahm ein dreimonatiger Forschungsaufenthalt am Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim ein, der im Zeitraum vom 01. Januar bis 31. März 2016 durch die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH-Stiftung) ermöglicht wurde. Das Mannheimer Institut für Deutsche Sprache erwies sich in vielerlei Hinsicht als der ideale Forschungsort, insbesondere dank der ausgezeichneten Bibliothek, die mir bereitwillig und uneingeschränkt Material zur Verfügung gestellt hat. Dieser Aufenthalt hat mir erlaubt, diese Dissertation unter besten Bedingungen anzufertigen. Zu Dank verpflichtet bin ich aus diesem Grund der AvH-Stiftung sowie Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger, zur Zeit Direktor des IDS-Mannheim, für die Einladung ans Institut.

Ein letztes herzliches Dankeschön gilt meinen deutschen Freunden. Jederzeit gewährten sie mir bei der Niederschrift der vorliegenden Arbeit ihre

Danksagung

wertvolle muttersprachliche Unterstützung. Dankbar anerkennen will ich an dieser Stelle auch den großen menschlichen Beistand, den meine Familie und Freunde jederzeit zu geben bereit waren. Ihre Geduld und das nicht nachlassende Interesse haben wesentlich dazu beigetragen, dass aus der Arbeit etwas geworden ist.

Pisa, im November 2018
Gianluca Cosentino

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
---------------	----

Erster Teil: Begriffe und Werkzeuge

1	Einleitung	13
2	Grammatik der Prosodie	15
2.1	Was ist Prosodie?	15
2.1.1	Grammatisch relevante prosodische Merkmale	17
2.1.1.1	Quantität	19
2.1.1.2	Akzent	21
2.1.1.3	Ton	23
2.1.2	Prosodische Struktur	25
2.1.3	Die Intonationsphrase	27
2.2	Was ist Informationsstruktur?	29
2.3	Mittel für die Kodierung der Informationsstruktur	32
2.4	Fazit.....	34
3	Grammatik des Akzents	35
3.1	Akzent und Informationsstruktur	35
3.2	Fokus	37
3.2.1	Fokuszweisung	38
3.2.2	Fokusprojektion	43
3.3	Topik	48
3.4	Fazit	56
4	Grammatik des Tons	59
4.1	Intonation und Ton: Stand der Forschung	59
4.2	Töne	62
4.3	Intonationskonturen im Deutschen	65
4.3.1	Intonation und Informationsstruktur	69
4.3.2	Intonation und Satzart	73
4.4	Fazit.....	80

Inhaltsverzeichnis

5	Zwischenfazit	83
---	---------------------	----

Zweiter Teil: Didaktische Erprobung an der Universität Pisa

6	Einleitung	85
7	Prosodie und Spracherwerb	87
7.1	Prosodie im Erstspracherwerb	87
7.2	Prosodie im Fremdsprachenunterricht	88
7.2.1	Die Förderung der prosodischen Kompetenz	89
7.2.1.1	Unzureichende theoretische Überlegungen	90
7.2.1.2	Unzureichendes didaktisches Material	91
7.2.1.3	Fehlende Lehrpraxis und Lehrerausbildung	92
7.2.1.4	Allgemein-organisatorische Hindernisse	94
7.2.2	Prosodie und Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen.....	95
7.2.3	Prosodie in den vier Fertigkeiten	97
7.2.3.1	Prosodie in den mündlichen Fertigkeiten	97
7.2.3.2	Prosodie in den schriftlichen Fertigkeiten	99
7.3	Prosodie im DaF-Unterricht für Italophone.....	106
7.3.1	Prosodie des Italienischen und des Deutschen im Vergleich	107
7.3.2	Typische prosodische Abweichungen italophoner DaF- Lernender	110
7.3.2.1	Akzentproduktion.....	110
7.3.2.2	Akzentzuweisung	111
7.4	Fazit.....	113
8	Ein Prosodie-Modul für das Germanistikstudium	115
8.1	Einleitung	115
8.2	Die Lehrveranstaltung <i>Lingua Tedesca</i>	116
8.3	Das Modul Grundgrammatik der deutschen Prosodie.....	118
8.3.1	Erste Sitzung: Phonetik des Akzents	119
8.3.2	Zweite Sitzung: Hervorhebung durch Akzent	122
8.3.3	Dritte Sitzung: Akzentposition im deutschen Satz	125
8.3.4	Vierte Sitzung: Unterschiedliche Satzbedeutungen bei gleicher Akzentuierung	128
8.3.5	Fünfte Sitzung: Akzentuierung beim Vorlesen	132
8.4	Erfahrungsbericht.....	134
8.4.1	Verlauf des Unterrichtsmoduls	134
8.4.2	Problematische Aspekte.....	136
8.4.2.1	Ausgewählte Unterrichtsgegenstände	136

Inhaltsverzeichnis

8.4.2.2	Didaktische Werkzeuge	138
8.4.3	Gesamtbewertung des Unterrichtsmoduls	139
8.5	Fazit.....	141
9	Dokumentation der prosodischen Kompetenz.....	143
9.1	Die Informanten	144
9.2	Der Lesetext	145
9.3	Erwartungshorizont.....	146
9.3.1	Soll-Intonation des Lesetextes	147
9.3.1.1	Textsegmentierung.....	147
9.3.1.2	Ermittlung der Äußerungsakzente und der Informationsstruktur	148
9.3.2	Erwartungshorizont der Leseleitung.....	154
9.4	Datenauswertung.....	157
9.4.1	Verteilung von Akzenten im Lesestrom	157
9.4.2	Akustische Korrelate des Akzents	162
9.4.3	Segmentierung des Lesestroms in Intonationsphrasen.....	163
9.4.3.1	Das Phänomen der Überfokussierung.....	163
9.4.3.2	Das Phänomen der Listenintonation	167
9.4.4	Auswahl von Fokusexponenten zur Informationsstrukturierung	171
9.4.4.1	Hervorhebung der am tiefsten eingebetteten Konstituente.....	172
9.4.4.2	Hervorhebung von abschließenden Verbalklammerteilen.....	180
9.4.4.3	Hervorhebung von weiteren Äußerungsteilen	184
9.5	Diskussion und Fazit.....	190
10	Ausblick	193
	Literaturverzeichnis.....	197
	Anhang	
1	Interview mit DaF-Lehrkräften.....	211
1.1	Fragebogen.....	211
1.2	Ergebnisse	212
2	Transkripte der Leseleistungen	217
2.1	Informant 01	218
2.2	Informant 02.....	219
2.3	Informant 03.....	220
2.4	Informant 04.....	221

Inhaltsverzeichnis

2.5	Informant 05.....	222
2.6	Informant 06.....	223
2.7	Informant 07.....	224
2.8	Informant 08.....	225
2.9	Informant 09.....	226
2.10	Informant 10.....	227

Vorwort

Thema dieser Arbeit ist eine Reflexion über die Notwendigkeit und die Möglichkeiten, die Grammatik der Prosodie in den Unterricht von Deutsch als Fremdsprache (DaF) einzubeziehen.

Im deutschen Sprachsystem ist die Prosodie das Hauptkodierungsmittel der Informationsstruktur und erfüllt zahlreiche sprachliche Funktionen, die sowohl phonologisch als auch grammatisch distinktiv sind. Auf diesem Gebiet hat die linguistische Forschung in den letzten Jahrzehnten erhebliche Fortschritte erzielt. Allerdings ist die Grammatik der Prosodie eine noch junge Disziplin, die in der Theorie und Praxis der DaF-Didaktik bisher eine Randstellung eingenommen hat. In der vorliegenden Arbeit soll der Frage nachgegangen werden, unter welchen didaktischen Bedingungen Prosodie in die DaF-Unterrichtspraxis integriert werden kann, um die prosodische Kompetenz italophoner Deutschlerner zu fördern.

Die Arbeit setzt sich insgesamt aus zwei Teilen zusammen, einem theoretischen und einem didaktischen, und stützt sich dabei auf folgende Leitfragen:

- (i) Welche Funktionen erfüllen prosodische Merkmale bei der Informationsgliederung des Deutschen? Wie sind die Formen mit den Funktionen gekoppelt?
- (ii) Welche Teilgebiete der Prosodie können in den DaF-Unterricht Eingang finden? Was sind die lehrdidaktischen, methodischen Konsequenzen?
- (iii) Kann sich Prosodie-Unterricht positiv auf den DaF-Erwerb auswirken?

Im ersten Teil, *Begriffe und Werkzeuge*, werden ein Überblick über die zentralen Gebiete der Prosodieforschung gegeben und die grammatische Funktion der deutschen Prosodie als Hauptkodierungsmittel der Informationsstruktur dargestellt. Die theoretischen Grundlagen in diesem Gebiet sind noch mangelhaft. Es besteht nach wie vor eine große Begriffsvielfalt und damit auch keine Einigkeit darüber, welche prosodischen Eigenschaften phonologisch distinktiv und grammatisch relevant sind. Daraus folgt, dass

die Prosodie in die Grammatik des Deutschen einen nur zögerlichen Eingang gefunden hat. Vor diesem Hintergrund wird in diesem ersten Teil der Arbeit der Versuch unternommen, eine grammatische Beschreibung der deutschen Prosodie zusammenzustellen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen prosodischen Merkmale gerichtet, die bei der Kodierung der Informationsstruktur systematische, regelhaft auftretende Funktionen erfüllen und die im Verlauf der vorliegenden Arbeit im Zusammenhang mit der DaF-Didaktik konsistent berücksichtigt werden sollten. Da diese Arbeit im Rahmen der italienischen Germanistik entstanden und vor allem auf den DaF-Unterricht in Italien zugeschnitten ist, erfolgt in diesem Teil auch eine kontrastive Darstellung der relevantesten Unterschiede, die zwischen dem Deutschen und dem Italienischen bestehen.

Dem zweiten Teil, *Didaktische Erprobung an der Universität Pisa*, liegt die Beobachtung zugrunde, dass Prosodie in der heutigen Theorie und Praxis der DaF-Didaktik eine geringe Rolle spielt und den Anforderungen der Sprachwirklichkeit bzw. des globalen Ziels der phonetischen Kompetenz immer noch nicht genügt. Dieses Verkennen resultiert zum Teil auch daraus, dass Didaktikern, Lehrbuchautoren und Lehrpersonen auf diesem Gebiet teilweise das Wissen und die notwendigen Kompetenzen fehlen. Demnach haben prosodische Übungen in den Lehrbüchern zu wenig Raum und die meisten vorhandenen Unterrichtsmaterialien beschränken sich in aller Regel auf die Beschreibung und Thematisierung der Segmentalia. Die prosodischen Kompetenzen der Lernenden werden dementsprechend kaum ausgebildet. Um hier eine Veränderung zu bewirken, wird in diesem Teil ein Unterrichtsmodul zur Grammatik der Prosodie vorgestellt, das im Rahmen der vorliegenden Arbeit geplant und durchgeführt wurde. Das Modul soll als ein Beispiel dienen, wie Prosodie in die DaF-Didaktik integriert werden kann. Dabei werden Vermittlungsstrategien und didaktische Mittel präsentiert sowie Unterrichtsmaterialien erstellt, die sich für eine Didaktisierung der Prosodie besonders gut anbieten und den im ersten Teil besprochenen theoretischen Grundlagen am besten Rechnung tragen. Im Anschluss daran werden Ablauf und Erfolg des Prosodie-Moduls dokumentiert. Als empirische Basis für die Dokumentation dient die auditive und akustische Analyse eines Datenkorpus, das aus von italoophonen DaF-Studierenden vorgelesenen Texten besteht.